

Zur Kenntnis der Wildbienen (Hymenoptera: Apidae) in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland (Österreich) – 8.

Herbert ZETTEL*, Heinz WIESBAUER** & Sabine SCHODER***

Abstract

To the knowledge of wild bees (Hymenoptera: Apidae) in Vienna, Lower Austria, and Burgenland (Austria) – 8. – Notes on the distribution and life habits of nine species of wild bees are reported: additional records of *Andrena* (*Aenandrena*) *aeneiventris* MORAWITZ, 1872 from Lower Austria; historical occurrence of *Melitturga praestans* GIRAUD, 1861 in Vienna based on literature data; *Lasioglossum* (*Evylaeus*) *corvinum* (MORAWITZ, 1877) new for Austria (Lower Austria); first record of *Osmia* (*Melanosmia*) *xanthomelana* (KIRBY, 1802) from Waldviertel, Lower Austria; additional records of *Hoplosmia* (*Odontanthocopa*) *ligurica* (MORAWITZ, 1868) from Lower Austria and first record from Burgenland; additional record of *Megachile* (*Megachile*) *genalis* MORAWITZ, 1880 from Vienna; new records of *Eucera* (*Hetereucera*) *clypeata* ERICHSON, 1835 from Burgenland; new records of *Anthophora* (*Caranthophora*) *pubescens* (FABRICIUS, 1781) from Lower Austria; first record of *Pasites maculatus* JURINE, 1807 from Vienna and new record from Burgenland.

Key words: Apoidea, bees, Austria, Lower Austria, Vienna, Burgenland, first record, new record, biology, conservation.

Zusammenfassung

Angaben zur Verbreitung oder Lebensweise von neun Wildbienenarten werden veröffentlicht: zusätzliche Nachweise von *Andrena* (*Aenandrena*) *aeneiventris* MORAWITZ, 1872 aus Niederösterreich; auf Literatur basierende, historische Nachweise von *Melitturga praestans* GIRAUD, 1861 aus Wien; *Lasioglossum* (*Evylaeus*) *corvinum* (MORAWITZ, 1877) neu für Österreich (Niederösterreich); Erstnachweis von *Osmia* (*Melanosmia*) *xanthomelana* (KIRBY, 1802) aus dem Waldviertel, Niederösterreich; zusätzliche Nachweise von *Hoplosmia* (*Odontanthocopa*) *ligurica* (MORAWITZ, 1868) aus Niederösterreich und Erstnachweis aus dem Burgenland; zusätzlicher Nachweis von *Megachile* (*Megachile*) *genalis* MORAWITZ, 1880 aus Wien; neue Nachweise von *Eucera* (*Hetereucera*) *clypeata* ERICHSON, 1835 aus dem Burgenland; neue Nachweise von *Anthophora* (*Caranthophora*) *pubescens* (FABRICIUS, 1781) aus Niederösterreich; Erstnachweis von *Pasites maculatus* JURINE, 1807 aus Wien und neuer Nachweis aus dem Burgenland.

Einleitung

Diese Arbeit meldet neue Bienenfunde aus Ostösterreich, und setzt damit frühere Studien der Serie fort (zuletzt WIESBAUER & al. 2017). Besonders im pannonisch geprägten Gebiet ist seit mehreren Jahren eine Zunahme der Bestände einiger xerothermophiler Sommerarten (z. B. *Pseudapis diversipes*, *Ceratina nigrolabiata*, *Andrena*

* Dr. Herbert ZETTEL, Thaliastraße 61/14–16, 1160 Wien, Österreich; Naturhistorisches Museum Wien, 2. Zoologische Abteilung, Burgring 7, 1010 Wien, Österreich (*Austria*). E-Mail: herbert.zettel@nhm-wien.ac.at

** Dipl.Ing. Heinz WIESBAUER, ZT-Büro für Landschaftsplanung und -pflege, Kaunitzgasse 33/14, 1060 Wien, Österreich (*Austria*). E-Mail: heinz.wiesbauer@utanet.at

*** Sabine SCHODER MSc, Naturhistorisches Museum Wien, 2. Zoologische Abteilung, Burgring 7, 1010 Wien; Department für Integrative Zoologie, Universität Wien, Althanstraße 14, 1090 Wien, Österreich (*Austria*). E-Mail: sabineschoder@gmx.at

aeneiventris) zu beobachten. Diese Entwicklung kann am besten mit der steigenden Anzahl von heißen Tagen („Tropentagen“), also Tagen mit Höchsttemperaturen von über 30 °C, erklärt werden. Diese können das Pollensammeln und somit den Bruterfolg von Arten, die nur bei hohen Temperaturen aktiv sind, verbessern. Zudem erreichen Österreich nun Arten, die hier früher nicht vorgekommen sind. So kann nach zwei Neuentdeckungen 2016 (*Anthidium florentinum*, ZETTEL & al. 2016; *Lasioglossum laterale*, EBMER & al. 2016) heuer mit *Lasioglossum corvinum* eine weitere neue Bienenart für Österreich vermeldet werden.

***Andrena aeneiventris* MORAWITZ, 1872, Schuppige Steppensandbiene (Abb. 1)**

Niederösterreich: Bezirk Hollabrunn, Retz, Randstreifen bei Weingärten am Fuß des Gollitsch, N48°45,3', E15°56,4', 300 m SH, 3.VII.2018, 2 ♀♀, 1 ♂, leg. F. Seyfert, det. H. Zettel, coll. Oberösterreichisches Landesmuseum & coll. H. Zettel; Retz, Wegrund bei Weingarten am Fuß des Gollitsch, auf *Falcaria vulgaris*, N48°45,4', E15°56,6', 300 m SH, 20.VII.2018, 4 ♀♀, leg., det. & coll. H. Zettel; Bezirk Baden, Tattendorf, Auwaldbereich, N47°56,0', E16°20,05', 226 m SH, 28.V.2017, 1 ♀, leg., det. & coll. H. Zettel; Tattendorf, Brachfläche, N47°55,95', E16°19,85', 226 m SH, 31.VII.2017, 1 ♀, leg., det. & coll. H. Zettel; Tattendorf, Wegrund, N47°55,9', E16°19,8', 226 m SH, 31.VII.2017, 1 ♀, leg., det. & coll. H. Zettel.

Über einen Neufund von *A. (Aenandrena) aeneiventris* in Niederösterreich (Perchtoldsdorfer Heide, 2014) wurde vor wenigen Jahren in dieser Publikationsserie ausführlich berichtet (ZETTEL & WIESBAUER 2014). Ältere Nachweise (vor 1963) gab es aus dem östlichsten Niederösterreich und dem Burgenland (SCHWARZ & GUSENLEITNER 1997). Neue Belege aus den Jahren 2017 und 2018, auch aus dem nördlichen Weinviertel, legen die Vermutung nahe, dass sich *A. aeneiventris* im pannonisch geprägten Teil Österreichs rasch ausbreitet. Der Erstautor fand die Art durchwegs auf Doldenblütlern (Apiaceae), z. B. in Retz auf der Gewöhnlichen Sichelwöhre (*Falcaria vulgaris*).

***Melitturga praestans* GIRAUD, 1861, Östliche Schwebefiene**

In ihrer Checkliste der Bienen von Wien führen ZETTEL & al. (2015) – bezugnehmend auf eine Fundmeldung vom Bisamberg durch PITTIONI & SCHMIDT (1942) – *M. praestans* unter den „Arten mit fraglichen Belegen aus Wien“ an. Es ist den Autoren dabei entgangen, dass diese Art von GIRAUD (1861) nach Exemplaren von der Türkenschanze und dem Belvedere beschrieben wurde; diese Lokalitäten liegen heute im 18. bzw. 3. Wiener Gemeindebezirk. Damit ist ein historisches Vorkommen dieser Art für Wien belegt, ein rezenter Bestand gilt hier als so gut wie ausgeschlossen. Auch in Niederösterreich dürften fast alle historischen Fundstellen erloschen sein. Das letzte bekannte österreichische Vorkommen dieser sehr seltenen Schwebefiene liegt am Truppenübungsplatz Großmittel (MAZZUCCO 2001).

***Lasioglossum corvinum* (MORAWITZ, 1877), Rabenschwarze Schmalbiene (Abb. 2)**

Niederösterreich: Bezirk Gänserndorf, Marchegg-Bahnhof, nahe der Außenstelle des Zoologischen Instituts der Universität Wien, Ruderalstandort, N48°14,45', E16°56,7', 140 m SH, 27.VI.2018, 4 ♀♀, leg. & det. H. Zettel; 18.VII.2018, 2 ♀♀, leg. & det. H. Zettel; 21.VII.2018, 6 ♀♀, leg. & det. H. Zettel; coll. H. Zettel, coll. A.W. Ebmer, coll. E. Ockermüller, coll. Oberösterreichisches Landesmuseum; 18.VII.2018, 1 ♀, leg., det. & coll. S. Schoder; 21.VII.2018, 3 ♀♀, leg., det. & coll. H. Wiesbauer.



Abb. 1–2: (1) *Andrena aeneiventris*, Weibchen aus Retz, Niederösterreich. (2) *Lasioglossum corvinum*, Weibchen aus Marchegg, Niederösterreich. / (1) *Andrena aeneiventris*, female from Retz, Lower Austria. (2) *Lasioglossum corvinum*, female from Marchegg, Lower Austria. © Heinz Wiesbauer.



Abb. 3: *Osmia xanthomelana*, Weibchen aus Artstetten, Niederösterreich. / *Osmia xanthomelana*, female from Artstetten, Lower Austria. © Wolfgang Schweighofer.

Lasioglossum (Evylaeus) corvinum ist in der südlichen Westpaläarktis verbreitet (EBMER 1971, SCHEUCHL & WILLNER 2016) und bisher nur von Einzelfunden aus Mitteleuropa im engeren Sinn bekannt. Aus der Schweiz und aus Österreich war die Art bisher unbekannt und in Deutschland gab es nur einen einzigen historischen Fund in Bayern (BLÜTHGEN 1951, SCHEUCHL & WILLNER 2016). Der Erstdnachweis von *L. corvinum* für die Tschechische Republik erfolgte 2007, überraschenderweise in Nordwestböhmen bei Žatec (BOGUSCH & al. 2011). In der Slowakei gelang der Erstfund im südwestlichen Landesteil bei Čifáre (SMETANA & al. 2015). Südöstlich von Österreich kommt die Art in Ungarn bereits in verschiedenen Landesteilen vor (JÓZAN 2011). Erstdnachweis für Österreich!

Der Fundplatz in Österreich liegt in Marchegg im Überschwemmungsbereich der March direkt an der Bahnstrecke Wien – Bratislava und nahe der Staatsgrenze zur Slowakei. Es handelt sich um einen schmalen, blütenreichen Streifen zwischen der Bahnbrücke und einem Weg. Am 27.VI.2018 wurden gegen Mittag mehrere Weibchen bei sonnigem Wetter auf Blüten der Acker-Witwenblume (*Knautia arvensis*; Dipsacaceae) beobachtet, am 18.VII.2018 bei bedecktem Himmel nur wenige Exemplare. Drei Tage später, als der Standort noch einmal für Freilandfotos aufgesucht wurde, sammelten zahlreiche Weibchen – sicher mehr als 30 Stück – den Pollen der Acker-Witwenblumen.

***Osmia xanthomelana* (KIRBY, 1802), Hufeisenklee-Mauerbiene (Abb. 3)**

Niederösterreich: Bezirk Melk, Artstetten, Garten, N48°14,6', E15°12,7', 400 m SH, 1 ♀, fotografisch festgehalten von Wolfgang Schweighofer am 12. und 19.V.2018.

Osmia (*Melanosmia*) *xanthomelana* ist eine Wald- bzw. Gebirgsart, die im Alpenraum vorwiegend in mittleren Lagen verbreitet ist (z.B. AMIET 2004). Nachweise in tieferen Lagen sind in Österreich selten, allerdings liegt in Deutschland die Mehrheit der Fundorte unter 700 m Seehöhe (E. Scheuchl, pers. Mitt.). Die als oligolektisch eingestufte Art sammelt auf Schmetterlingsblütlern (Fabaceae) (SCHEUCHL & WILLNER 2016). Die Brutzellen werden aus Erde zwischen Grasbüscheln oder abgestorbenen Pflanzenteilen errichtet (ENSLIN 1920, FRIESE 1923).

Die Beobachtungen von *Osmia xanthomelana* im Waldviertel stammen aus einem Privatgarten. Am 12. und 19. Mai 2018 fotografierte Herr Wolfgang Schweighofer die Biene, als sie feuchte Erde für den Nestbau aufsammlte, und konnte die Art anhand ihrer äußeren Merkmale und ihres Verhaltens erkennen (Abb. 3). Der Fund ist insofern bemerkenswert, da er aus einer Seehöhe von nur etwa 400 m im Waldviertel stammt. Die Art ist im Alpenraum weit verbreitet, gilt überall aber als selten. In Österreich gibt es sichere Nachweise dieser Art für die Bundesländer Vorarlberg, Tirol, Salzburg, Oberösterreich, Niederösterreich und Steiermark. Ein Vorkommen in Kärnten gilt als fraglich (GUSENLEITNER & al. 2012), aber wegen eines sehr grenznahen Neufundes in den Lienzer Dolomiten (Osttirol, Dolomitenhütte, N46°47,5', E12°47,0', 1600 m SH, 16.VI.2018, 1 ♀, leg. Heinz Wiesbauer) ist es wahrscheinlich.

***Hoplosmia ligurica* (MORAWITZ, 1868), Ligurische Mauerbiene (Abb. 4, 5)**

Niederösterreich: Bezirk Baden, Tattendorf, Blühstreifen, N47°55,7', E16°19,0', 227 m SH, 28.V.2017, 1 ♂, leg., det. & coll. H. Zettel; Tattendorf, Wegrund, N47°55,9', E16°19,8', 226 m SH, 29.VI.2017, 1 ♀, leg., det. & coll. H. Zettel; Bezirk Bruck an der Leitha, nordöstlich Prellenkirchen, Spitzerberg, N48°12'37", E16°52'11", ca. 230 m SH, 27.V.2016, 1 ♂, 5.VI.2016, 1 ♀, 1 ♂, leg., det. & coll. H. Wiesbauer.

Burgenland: Bezirk Mattersburg, Rohrbach, Naturpark Kogelberg, Brachfläche, N47°43,3', E16°26,85', 320 m SH, 7.VII.2018, 1 ♂, leg., det. & coll. H. Zettel.

Anmerkung: Die Autoren folgen MICHENER (2007), der *Hoplosmia* als eigene Gattung führt, während neuerdings manche Autoren (z. B. SCHEUCHL & WILLNER 2016, MÜLLER 2018) *Hoplosmia* wieder als Untergattung zu *Osmia* zurückstellen.

Hoplosmia (*Odontanthocopa*) *ligurica* ist von Portugal über ganz Südeuropa bis in die Türkei und nach Israel verbreitet; sie erreicht die südlichen Teile Mitteleuropas in der Südschweiz, im östlichen Österreich, in der Slowakei und in Ungarn (EBMER 2005, mit Angabe genauer Fundorte und Literatur). Die Ligurische Mauerbiene ist in ihrem gesamten Verbreitungsgebiet eher selten (EBMER 2005), lebt oligolektisch von Asteraceenpollen und nistet in hohlen oder markhaltigen Stängeln und Zweigen, wobei die Zellzwischenwände aus Pflanzenmörtel bestehen (AMIET & al. 2004, SCHEUCHL & WILLNER 2016, WIESBAUER 2017). Am Spitzerberg konnten vom Zweitautor zwei Nester in abgestorbenen Rosentrieben gefunden werden, die jeweils eine Brutzelle



Abb. 4–5: *Hoplosmia ligurica*: (4) Männchen am Nesteingang und (5) Weibchen beim Blütenbesuch auf Alant (*Inula* sp.) beide aus Prellenkirchen, Niederösterreich. / *Hoplosmia ligurica*: (4) male at nest entrance and (5) female visiting flowers of *Inula* sp., both from Prellenkirchen, Lower Austria. © Heinz Wiesbauer.



Abb. 6: *Eucera clypeata*, Weibchen aus Neusiedl am See, Burgenland. / *Eucera clypeata*, female from Neusiedl am See, Burgenland. © Heinz Wiesbauer.

enthielten. Aus Österreich gab es bisher nur zwei publizierte Belege dieser Art, beide aus Niederösterreich (Guntramsdorfer Sandgrube, 1956, Spitzerberg bei Prellenkirchen, 2003; EBMER 2005). Mit dem Fund im Naturpark Kogelberg wird *H. ligurica* erstmals für das Burgenland nachgewiesen.

***Megachile genalis* MORAWITZ, 1880, Stängel-Blattschneiderbiene**

Wien: 22. Bezirk, Blumengärten Hirschstetten, N48°14,4', E16°28,45', 160 m SH, 4.VIII.2018, 1 ♀, leg., det. & coll. H. Zettel, 2 ♂♂, leg. S. Schoder, det. H. Zettel, coll. S. Schoder & H. Zettel.

Megachile (Megachile) genalis zählt zweifellos zu den seltensten Blattschneiderbienenarten Mitteleuropas. Dabei ist die Art extrem weit über nahezu die gesamte Paläarktis verbreitet und meidet nur den hohen Norden (SCHEUCHL & WILLNER 2016). Ihre Nester sind Linienbauten, meistens in hohlen oder markhaltigen Stängeln (FRIESE 1923, WESTRICH 1990, SCHWEITZER 2002). Nach FRIESE (1923) werden die Brutzellen vorzugsweise in den Stängeln von Zwiebeln und Kugeldisteln angelegt. Eine sehr ausführliche Darstellung der Nistweise findet sich bei RUHNKE (2000). HAUSL-HOFSTÄTTER (2007) berichtet über ein ungewöhnliches Nest in der Blattscheide einer Maispflanze. *Megachile genalis* ist vermutlich oligolektisch auf Asteraceae spezialisiert (WESTRICH 1990, SCHEUCHL & WILLNER 2016). Aus Österreich liegen nur wenige sichere Funde

aus Vorarlberg, Tirol, Steiermark, Niederösterreich und Wien vor (GUSENLEITNER 2012). Aus der östlichen Landeshälfte gibt es nur drei publizierte Einzelnachweise: Oststeiermark, Zinsberg bei Fehring (HAUSL-HOFSTÄTTER 2007), Niederösterreich, Rutzendorf im Marchfeld (PACHINGER & PROCHAZKA 2009) und Wien, 2. Bezirk, Praterspitzstraße (ZETTEL & al. 2004).

Die neuen Nachweise in den Blumengärten Hirschstetten gelangen auf dem „Weingartenhügel“ auf Weg-Ringdistel (*Cirsium acanthoides*). Im Gartengelände konnten außerdem zwei „Zwiebel-Nester“ aus dem Vorjahr gefunden werden. Der Blütenstiel der einen Gartenzwiebel war durch die Ausbettung mit Blättern sehr stabil und stand auch im Folgejahr noch immer aufrecht, während alle anderen oberirdischen Pflanzenteile umgeknickt waren. Das Nest bestand aus insgesamt sieben Brutzellen, die durch die Ausbohrlöcher einsehbar waren. Der Abstand der untersten Zelle zum Boden betrug 23 cm. Alle Ausbohrlöcher wiesen in südliche Richtung. Der Blütenstiel, in dem das andere Nest angelegt war, war geknickt, was dazu führte, dass die Ausbohrlöcher unregelmäßig angeordnet waren. In diesem Nest kamen insgesamt fünf Tiere zur Entwicklung. Einschränkend muss angeführt werden, dass auch andere Blattschneider-Bienen gelegentlich im Blütenstiel einer Zwiebel ihre Nester anlegen, sodass es sich nicht mit letzter Sicherheit um *Megachile genalis*-Nester handelt.

***Eucera clypeata* ERICHSON, 1835**, Ragwurz-Langhornbiene (Abb. 6, 7)

Burgenland: Bezirk Neusiedl am See, Gemeinde Neusiedl am See, N47°56', E 16°51', 135 m SH, 6.V.2018, 2 ♂♂, 19.V.2018, 1 ♀, 2 ♂♂, leg., det. & coll. H. Wiesbauer.

Eucera (*Hetereucera*) *clypeata* wurde in Österreich nur zweimal am Neusiedler See nachgewiesen, 1935 in Weiden und 1940 in Neusiedl am See (PITTIONI & SCHMIDT 1942). Seit fast 80 Jahren gibt es keine publizierten Funde mehr. Nach PITTIONI & SCHMIDT (1942) handelt es sich bei *E. clypeata* um eine Steppenart, die in Ostösterreich ihre Verbreitungsgrenze erreicht. Die Gesamtverbreitung reicht von Tschechien, Ostösterreich und Italien über den gesamten südosteuropäischen Raum bis Pakistan bzw. Nordafrika. Gesicherte Nachweise gibt es aus den Nachbarländern Tschechien, Slowakei, Ungarn, Slowenien und Italien (SCHEUCHL & WILLNER 2016).

Eucera clypeata zählt zu den früh fliegenden Langhornbienen. Ende Mai konnten am Standort keine Männchen mehr festgestellt werden, während die Weibchen noch in größerer Zahl anzutreffen waren. Am Fundort nutzte *Eucera clypeata* zum Pollensammeln ausschließlich die Echte Ochsenzunge (*Anchusa officinalis*), zum Nektartrinken flog sie auch den Steppen-Salbei (*Salvia nemorosa*) an. Auch PITTIONI & SCHMIDT (1942) führen die Ochsenzunge bei den Fundumständen an. Nach SCHEUCHL & WILLNER (2016) gilt die Art jedoch als polylektisch.

***Anthophora pubescens* (FABRICIUS, 1781)**, Filzige Pelzbiene (Abb. 8)

Niederösterreich: Retz, Gollitsch, N48°45', E15°56', ca. 300 m SH, 28.VII.2005, 1 ♀, leg., det. & coll. H. Zettel; Bezirk Hollabrunn, Retz, westlicher Ortsrand, N48°45,35', E15°56,83', 273 m SH, 3.VII.2018, 2 ♂♂, 3 ♀♀, leg. F. Seyfert, det. H. Zettel, coll. Oberösterreichisches Landesmuseum & coll. H. Zettel; Bezirk Krems-Land, Gedersdorf, Lössterrassen, N48°26', E15°40', ca. 220 m SH,



Abb. 7: *Eucera clypeata*, Männchen aus Neusiedl am See, Burgenland. / *Eucera clypeata*, male from Neusiedl am See, Burgenland. © Heinz Wiesbauer.

3.VII.2005, 1 ♀, leg., det. & coll. H. Zettel; Bezirk Krems-Land, Rohrendorf, N48°26,0', E15°40,7', ca. 200 m SH, 24.VI.2017, 1 ♂, 26.VI.2018, 1 ♀, beide leg., det. & coll. H. Wiesbauer; Bezirk Bruck an der Leitha, Hundsheim, Hundsheimer Berg, N48°7,2', E16°56,7', ca. 260 m SH, 27.VII.2018, 1 ♂, 2 ♀♀, leg., det. & coll. H. Wiesbauer; Bezirk Bruck an der Leitha, NE Prellenkirchen, Spitzerberg, N48°7,3', E16°56,6', ca. 260 m SH, 27.VII.2016, 1 ♂, 2 ♀♀, leg., det. & coll. H. Wiesbauer.

Anthophora (*Caranthophora*) *pubescens* gilt nach PITTIONI & SCHMIDT (1942) als „euryök-eremophile Art des Südens“, die besonders in den südlichen Alpentälern häufiger auftritt und lokal nicht selten ist. In der Zwischenzeit dürften ihre Bestände in Mitteleuropa massiv zurückgegangen sein. So ist sie beispielsweise in Deutschland „vom Aussterben bedroht“ (SCHEUCHL & al. 2018) und in der Schweiz „stark gefährdet“ (AMIET 1994). Veröffentlichte Funde aus Österreich sind sehr spärlich. Sichere Vorkommen sind für die Bundesländer Wien, Niederösterreich, Burgenland und Kärnten belegt (GUSENLEITNER & al. 2012).

Die angeführten Nachweise aus Niederösterreich beschränken sich auf Lössgebiete, in denen es Steilwände als Niststandort gibt. *Anthophora pubescens* gilt als Erstbesiedler



Abb. 8–9: (8) *Anthophora pubescens*, Weibchen aus Hundsheim, Niederösterreich; (9) *Pasites maculatus*, Weibchen aus Neusiedl am See, Burgenland. / (8) *Anthophora pubescens*, female from Hundsheim, Lower Austria; (9) *Pasites maculatus*, female from Neusiedl am See, Burgenland.
© Heinz Wiesbauer.

solcher Strukturen und ist an neu angelegten Lösswänden als Pionierart zu finden (TREIBER 2015). Bei eigenen Beobachtungen (H. Wiesbauer) an zwei Standorten in Niederösterreich konnte die Schwarznessel (*Ballota nigra*) als Nektarquelle festgestellt werden. Nach SCHEUCHL & WILLNER (2016) gilt die Art als polylektisch.

***Pasites maculatus* JURINE, 1807, Gefleckte Kurzhornbiene (Abb. 9)**

Wien: 21. Bezirk, Strebersdorf, Böschung, N48°16,3', E 16°22,3', 161 m SH, 15.VIII.2017, 2 ♂♂, leg. F. Seyfert, det. H. Zettel, coll. Oberösterreichisches Landesmuseum & coll. H. Zettel.

Burgenland: Bezirk Neusiedl am See, Gemeinde Neusiedl am See, N47°56', E 16°51', 135 m SH, 19.V.2018, 1 ♀, leg., det. & coll. H. Wiesbauer.

Pasites maculatus ist ein Brutparasit von Schienenbienen, Gattung *Pseudapis*. So sind unter anderen die in Mitteleuropa vorkommenden Arten *Pseudapis diversipes* (LATREILLE, 1806) und *P. femoralis* (PALLAS, 1773) als Wirte nachgewiesen (SCHEUCHL & WILLNER 2016). Aus Österreich sind von *Pasites maculatus* zwei historische Funde aus dem Burgenland und aus Niederösterreich gemeldet (GUSENLEITNER & al. 2012): Burgenland, Panzergraben bei Neusiedl am See, leg. J. Gusenleitner, 2 ♀♀ 13.VII.1962 (ZOBODAT, Zoologisch-Botanische Datenbank am Biologiezentrum des Oberösterreichischen Landesmuseums), und Oberweiden im Marchfeld (PITTIONI & SCHMIDT 1943). Mit dem verstärkten Auftreten der Schmallappigen Schienenbiene (*P. diversipes*) in den pannonisch geprägten Landesteilen Ostösterreichs (ZETTEL & WIESBAUER 2014, und unpublizierte Daten), konnte man auch auf Wiederfunde dieser Kuckucksbiene hoffen. Die bisher einzige neue Fundangabe ist eine Meldung vom Spitzerberg bei Prellenkirchen aus dem Jahr 2004 (K. Mazzucco in SCHWARZ & al. 2005, Fußnote auf p. 156). An der neuen Wiener Fundstelle war *P. diversipes* in einer starken Population vertreten. Erstnachweis für Wien!

Dank

Wir danken: Herrn Wolfgang Schweighofer (Artstetten) für den fotografischen Nachweis von *Osmia xanthomelana* und für die freundliche Unterstützung; Herrn Mag. Franz Seyfert (Wien) für die Übermittlung von Belegexemplaren; dem Kultur- und Verschönerungsverein Tattendorf (Obfrau Eleonore Alte, Univ.-Prof. Dr. Otto Moog) für die Beauftragung zu einem hymenopterologischen Projekt in Tattendorf; Frau Mag. Renate Roth (Naturpark Rosalia-Kogelberg) für die Erteilung einer Sammelbewilligung für den Naturpark; der niederösterreichischen Landesregierung und der Naturkundlichen Gesellschaft Mostviertel (insbesondere Herrn Obmann Hubert Rausch) für die Erteilung bzw. Organisation einer Sammelbewilligung für Niederösterreich; der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen (Frau Präsidentin Alice Laciny) für die Organisation von Veranstaltungen im Naturpark Kogelberg und in Wien-Hirschstetten; dem Oberösterreichischen Landesmuseum und Herrn Dir. Mag. Fritz Gusenleitner für die öffentliche Datenbank ZOBODAT (www.zobodat.at); Herrn Pater A.W. Ebmer (Puchenau) für die Überprüfung eines Belegs von *Lasioglossum corvinum* sowie für die langjährige Unterstützung unserer Arbeit; Frau Dr. Bärbel Pachinger (Universität für Bodenkultur, Wien) und Herrn Erwin Scheuchl für wertvolle Hinweise, die zu einer Verbesserung des Manuskripts führten.

Literatur

AMIET, F. 1994: Rote Liste der gefährdeten Bienen der Schweiz. Pp. 38–44. – In: DUELLI, P. (Hrsg.): Rote Listen der gefährdeten Tierarten in der Schweiz. – Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft, Bern, 97 pp.

- AMIET, F., HERRMANN, M., MÜLLER, A. & NEUMEYER, R. 2004: Apidae 4. *Anthidium*, *Chelostoma*, *Coelioxys*, *Heriades*, *Lithurgus*, *Megachile*, *Osmia*, *Stelis*. – Fauna Helvetica 9, CSCF & SEG, Neuchâtel, 272 pp.
- AMIET, F., HERRMANN, M., MÜLLER, A. & NEUMEYER, R. 2007: Apidae 5. *Ammobates*, *Ammobatoidea*, *Anthophora*, *Blastes*, *Ceratina*, *Dasypoda*, *Epeoloides*, *Epeolus*, *Eucera*, *Macropis*, *Melecta*, *Melitta*, *Nomada*, *Pasites*, *Tetralonia*, *Thyreus*, *Xylocopa*. – Fauna Helvetica 20, CSCF & SEG, Neuchâtel, 356 pp.
- BLÜTHGEN, P. 1951: Neues und Wissenswertes über mitteleuropäische Aculeaten und Goldwespen II. (Hym.). – Bonner Zoologische Beiträge 2(3–4): 229–234.
- BOGUSCH, P., STRAKA, J., MACEK, J., DVOŘÁK, L. & VEPŘEK, D. 2011: Faunistic records from the Czech Republic – 310. Hymenoptera: Apocrita. – Klapalekiana 47: 91–99.
- EBMER, A.W. 1971: Die Bienen des Genus *Halictus* LATR. s. l. im Großraum von Linz (Hymenoptera, Apidae). Systematik, Biogeographie, Ökologie und Biologie mit Berücksichtigung aller aus Mitteleuropa bekannten Arten. Teil III. – Naturkundliches Jahrbuch der Stadt Linz 1971: 63–156.
- EBMER, A.W. 2005: Hymenopterologische Notizen aus Österreich – 18 (Insecta: Hymenoptera: Apoidea). – Linzer biologische Beiträge 37(1): 321–342.
- EBMER, A.W., KRATSCHMER, S. & PACHINGER, B. 2016: *Lasioglossum* (*Lasioglossum*) *laterale* (BRULLÉ, 1832) (Hymenoptera: Apidae), eine seltene mediterrane Halictidae, neu für Österreich. – Beiträge zur Entomofaunistik 17: 77–84.
- ENSLIN, E. 1920: Beitrag mit Biologie der *Osmia xanthomelana* K. – Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie 16: 127–132.
- FRIESE, H. 1923: Die Europäischen Bienen (Apidae). Das Leben und Wirken unserer Blumenwespen. – Walter de Gruyter, Berlin, Leipzig, 456 pp.
- GIRAUD, J.É. 1861: Description de deux Hyménoptères nouveaux du genre *Lyda*, accompagnée de quelques observations sur les espèces connues, de ce genre, qui se trouvent en Autriche. – Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien 11: 81–92.
- GUSENLEITNER, F., SCHWARZ, M. & MAZZUCCO, K. 2012: Apidae (Insecta: Hymenoptera). Pp. 9–129. – In: SCHUSTER, R. (Hrsg.): Checklisten der Fauna Österreichs 6. – Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien, 163 pp.
- HAUSL-HOFSTÄTTER, U. 2007: Bemerkenswerte *Megachile*-Arten aus der Steiermark (Hymenoptera, Apoidea, Megachilidae). – Joannea Zoologie 9: 15–20.
- JÓZAN, Z. 2011: Checklist of Hungarian Sphecidae and Apidae species (Hymenoptera, Sphecidae and Apidae). – Natura Somogyiensis 19: 177–200.
- MAZZUCCO, K. 2001: Untersuchungen zur Stechimmenfauna des Truppenübungsplatzes Großmittel im Steinfeld, Niederösterreich (Hymenoptera: Apoidea, Sphecidae, Pompilidae, Vespoidea, Scoliidae, Chrysididae, Tiphidae, Mutillidae). – Stapfia 77: 189–204.
- MICHENER, C.D. 2007: The bees of the world. – 2. Ausgabe, The John Hopkins University Press, Baltimore, 953 pp.
- MÜLLER, A. 2018: Palaearctic *Osmia* bees of the subgenus *Hoplosmia* (Megachilidae, Osmiini): biology, taxonomy and key to species. – Zootaxa 4415: 297–329.
- PACHINGER, B. & PROCHAZKA, B. 2009: Die Wildbienen (Hymenoptera: Apoidea) in Rutzendorf (Niederösterreich) – ein Refugium mitten im Marchfeld. – Beiträge zur Entomofaunistik 10: 31–47.
- PITTIONI, B. & SCHMIDT, R. 1942 (mit Beiträgen von E. Stöckert): Die Bienen des südöstlichen Niederdonau. I. Apidae, Podaliriidae, Xylocopidae und Ceratinidae. – Niederdonau, Kultur und Natur 19: 69 pp., 8 Verbreitungskarten, 1 Tabelle, 7 Tafeln.

- PITTIONI, B. & SCHMIDT, R. 1943: Die Bienen des südöstlichen Niederdonau. II. Andrenidae und isoliert stehende Gattungen. – Niederdonau, Kultur und Natur 24: 1–83, 20 Verbreitungskarten, 4 Tabellen.
- RUHNKE, H. 2000: Zur Nistbiologie der *Megachile genalis* MOR. (Hymenoptera: Apidae). – Mitteilungen der deutschen Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie 12: 513–516.
- SCHEUCHL, E., SCHWENNINGER, H.R. & KUHLMANN, M. 2018: Checkliste der Wildbienen Deutschlands, Stand 10.09.2018. – Kommission zur Taxonomie Wildbienen des Arbeitskreises Wildbienen-Kataster, 26 pp. – <www.Wildbienen-Kataster.de>, zuletzt abgerufen am 26.9.2018.
- SCHEUCHL, E. & WILLNER, W. 2016: Taschenlexikon der Wildbienen Mitteleuropas: Alle Arten im Porträt. – Verlag Quelle & Meyer, Wiebelsheim, 917 pp.
- SCHWARZ, M. & GUSENLEITNER, F. 1997: Neue und ausgewählte Bienenarten für Österreich Vorstudie zu einer Gesamtbearbeitung der Bienen Österreichs (Hymenoptera, Apidae). – Entomofauna 18(20): 301–372.
- SCHWARZ, M., GUSENLEITNER, F. & KOPF, T. 2005: Weitere Angaben zur Bienenfauna Österreichs sowie Beschreibung einer neuen *Osmia*-Art. Vorstudie zu einer Gesamtbearbeitung der Bienen Österreichs VIII (Hymenoptera, Apidae). – Entomofauna 26(8): 117–164.
- SCHWEITZER, L. 2002: Zur Kenntnis der Wildbienen (Apoidea) im Landkreis Peine: Blattschneiderbiene *Megachile genalis* MORAWITZ 1880 Erstnachweis für Niedersachsen. – Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens 55: 1–3.
- SMETANA, V., ŠÍMA, P., BOGUSCH, P., ERHART, J., HOLÝ, K., MACEK, J., ROLLER, L. & STRAKA, J. 2015: Hymenoptera of the selected localities in the environs of Levice and Kremnica towns. – Acta musei tekovensis Levice 10: 44–68.
- TREIBER, R. 2015: Lösswände im Kaiserstuhl – Besiedlung durch den Bienenfresser und ihre naturschutzfachliche Bedeutung für Wildbienen und solitäre Wespenarten. – Naturschutz und Landschaftspflege Baden-Württemberg 78: 190–222.
- WESTRICH, P. 1990: Die Wildbienen Baden-Württembergs, Teile 1 und 2. – 2. Auflage, Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, 972 pp.
- WIESBAUER, H. 2017: Wilde Bienen. Biologie – Lebensraumdynamik am Beispiel Österreich – Artenporträts. – Ulmer Verlag, Stuttgart, 376 pp.
- WIESBAUER, H., ZETTEL, H. & SCHODER, S. 2017: Zur Kenntnis der Wildbienen (Hymenoptera: Apidae) in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland (Österreich) – 7. – Beiträge zur Entomofaunistik 18: 3–11.
- ZETTEL, H., OCKERMÜLLER, E., WIESBAUER, H., EBMER, A.W., GUSENLEITNER, F., NEUMAYER, J. & PACHINGER, B. 2015: Kommentierte Liste der aus Wien (Österreich) nachgewiesenen Bienenarten (Hymenoptera: Apidae). – Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft österreichischer Entomologen 67: 137–194.
- ZETTEL, H., SCHÖDL, S. & WIESBAUER, H. 2004: Zur Kenntnis der Wildbienen (Hymenoptera: Apidae) in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland – 1. – Beiträge zur Entomofaunistik 5: 99–124.
- ZETTEL, H. & WIESBAUER, H. 2014: Zur Kenntnis der Wildbienen (Hymenoptera: Apidae) in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland (Österreich) – 6. – Beiträge zur Entomofaunistik 15: 113–133.
- ZETTEL, H., ZIMMERMANN, D. & WIESBAUER, H. 2016: Ergänzungen zur Bienenfauna (Hymenoptera: Apidae) von Wien, Österreich. – Beiträge zur Entomofaunistik 17: 85–107.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Entomofaunistik](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Zettel Herbert, Wiesbauer Heinz, Schoder Sabine

Artikel/Article: [Zur Kenntnis der Wildbienen \(Hymenoptera: Apidae\) in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland \(Österreich\) – 8. 43-55](#)